

jener grössern Arbeit begründeten Ansicht nach der Vorlesung 445/4. Zur Abfassung seines Werkes in der Form, wie es uns jetzt vorliegt, schritt Herodot erst in Unteritalien, wo er seine Schlussredaction begann, indem er die früher geschriebenen Einzelarbeiten, seine lydischen, ägyptischen, persischen, Einiges von samischen, skythischen und griechischen Geschichten, eine Darstellung des ionischen Aufstandes und des Zuges des Xerxes zu einem Ganzen vereinigte. Diese Schlussredaction setzte er dann nach 432 in Athen fort. Zur Anlegung der letzten Hand gelangte er nicht aus uns unbekanntem Gründen und so blieb in diesem Sinne das Werk allerdings ein Torso.

Namen in der Pausaniasstelle anzunehmen mir unmöglich scheint, so bleibt nur denkbar, dass statt $\mu \pi$ zu lesen sei und König Pausanias sowie das Jahr 400 n. Chr. gemeint ist, womit alle Folgerungen Kirchhoff's fallen.